

Veranstaltungsort:

Unteres Schloss Greiz
Weißer Saal
Burgplatz 12 | 07973 Greiz

Organisation:

Maja Eib
Landesbeauftragte für Thüringen und
Leiterin Landesbüro
Politisches Bildungsforum Thüringen der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Andreasstraße 37 b
99084 Erfurt
Telefon: 0361 – 65491-0
Telefax: 0361 – 65491-11
kas-thuringen@kas.de
www.kas.de/thuringen

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung mit
beiliegen der Antwortkarte bzw.
per FAX oder E-Mail.

Eintritt frei!

Information zur Veröffentlichung von Bildern

Die Veröffentlichung von während der
Veranstaltung aufgenommenen Bildern/
Filmen auf unserer Homepage oder Face-
book unterliegt den im Kunsturheber-
gesetz genannten Bedingungen zum
Recht am eigenen Bilde. (Siehe dazu:
Kunsturhebergesetz, §22 und §23)

*Gefördert durch Zuwendungen der Bun-
desrepublik Deutschland und des Frei-
staates Thüringen.*



Va-Nr. B99-270315-1

EINLADUNG

VORTRAG UND GESPRÄCH

DEUTSCH – FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT UND PARTNERSCHAFT – GRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE UNION



(Bundesarchiv, B 145 Bild-F015892-0010 /
Ludwig Wegmann / CC-BY-SA 3.0)

Der französische Staatspräsident Charles de
Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer,
Bonn, 14. September 1958

FREITAG | 27. MÄRZ 2015 |
19.00 – 21.00 UHR |

WEISSER SAAL
UNTERES SCHLOSS GREIZ

Eine Veranstaltung in Kooperation mit
Harald Seidel
Reihe „Prominente im Gespräch“



Konrad
Adenauer
Stiftung

Aus Feinden sollten Freunde werden, das war das Ziel des Elysée – Vertrages. Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer in Paris den Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit. Dieser Freundschaftsvertrag, der ursprünglich nur die Form einer Vereinbarung haben sollte, setzte sich zum Ziel, das Ende der „Erbfeindschaft“ zwischen Deutschland und Frankreich zu besiegeln.

„Ohne eine deutsch-französische Verständigung wird es niemals ein Europa geben. Sicher, der Lauf der Zeit heilt manche Wunden. [...] Ohne dass die Wunden, die diese beiden Völker sich gegenseitig im Laufe von vielen Jahrhunderten geschlagen haben, geheilt und vernarbt sind, gibt es eben keine Verständigung, und würde es kein Europa geben.“

So K. Adenauer am 24. Mai 1963: Ansprache vor der 7. Deutsch-Französischen Konferenz in Bad Godesberg.

Was heute unverändert als Auftrag an die Europäer und ihre Politiker zu verstehen ist, brachte der erste Bundeskanzler Konrad Adenauer in seiner letzten Auslandsrede in Madrid auch noch einmal kurz und prägnant - wie es seine Art war - auf den Punkt: „Europa muss geschaffen werden!“

Besonders Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, die vom 31. August 2011 bis 31. Dezember 2014 Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen war, spielte hier in jüngster Zeit eine maßgebliche Rolle. Gemeinsame Interessen beider Länder in Wirtschaft, Bildung und Kultur gehören noch heute mit zu den Grundvoraussetzungen für eine langfristige Stabilität der EU. Nicht umsonst wurde deshalb Annegret Kramp-Karrenbauer für ihre Verdienste um die deutsch-französische Zusammenarbeit mit dem „Ordre des Palmes Académiques“ geehrt.

Herzlich laden wir Sie ein mit Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer nach ihrem Vortrag auch ins Gespräch zu kommen.

FREITAG | 27. MÄRZ 2015 |
19 – 21 UHR

Begrüßung

Maja Eib

Landesbeauftragte und Leiterin
Politisches Bildungsforum Thüringen der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Vortrag und Gespräch

„DEUTSCH – FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT UND PARTNER- SCHAFT – GRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE UNION“

Annegret Kramp-Karrenbauer

Ministerpräsidentin des Saarlandes



Moderation

Harald Seidel

Reihe „Prominente im Gespräch“

Schlusswort

Christian Tischner MdL

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Musikalische Umrahmung

Stadtkantor Ralf Stiller

(Flügel)

Im Rahmen der Veranstaltung kann die Ausstellung der Konrad-Adenauer-Stiftung „Konrad Adenauer und die Europäische Integration“ besichtigt werden.